

WILLIAM SHAKESPEARE

**DIE TRAGÖDIE VON
MACBETH**

Deutsch von
Michael Wachsmann

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2006

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstalter der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

DRAMATIS PERSONAE

DUNCAN, *König von Schottland*

DONALBAIN > *Seine*

MALCOLM > *Söhne*

MACBETH > *Generäle der Armee*

BANQUO > *des Königs*

MACDUFF >

LENOX >

ROSSE > *Schottische*

MENTETH > *Adlige*

ANGUS >

CATHNESS >

FLEANCE, *Sohn des Banquo*

SIWARD, *Graf von Northumberland, General der englischen Truppen*

DER JUNGE SIWARD, *sein Sohn*

SEYTON, *ein Offizier im Stab von Macbeth*

EIN ENGLISCHER DOKTOR

EIN SCHOTTISCHER DOKTOR

EIN SOLDAT

EIN PFÖRTNER

EIN ALTER MANN

LADY MACBETH

LADY MACDUFF

KAMMERFRAU *in Diensten der Lady Macbeth*

HEKATE

DREI HEXEN

*Lords, Hofherren, Offiziere, Soldaten, Mörder, Bedienstete
und Boten*

Der Geist von Banquo und andere Erscheinungen

ORT DER HANDLUNG: *Am Ende des vierten Aktes in England; das
übrige Stück durch in Schottland*

AKT I

Szene 1

Donner und Blitz. Drei HEXEN treten auf.

1.HEXE Wann wolln wir drei uns wiedersehn?

In Donner, Blitz oder Regenbö'n?

2.HEXE Wenn der Wirrwarr-Lärm verklingt,

Wenn Schlacht Sieg und Scheitern bringt.

3.HEXE Das ist, eh die Sonne sinkt.

1.HEXE Wo der Platz?

2.HEXE Am Heidefehn.

3.HEXE Um Macbeth dort zu sehn.

1.HEXE Ich komm, Graumieze!

2.HEXE Kröte ruft.

3.HEXE Gleich!

ALLE Schön ist schlecht, und schlecht ist schön:

Schwebt durch Faulluft und Nebelwehn.

Ab.

Szene 2

Kampfplärm hinter der Szene. Es treten auf KÖNIG DUNCAN, MALCOLM, DONALBAIN, LENOX mit Gefolgsleuten ; sie begegnen einem blutenden Anführer.

DUNCAN Welch ein Blut-Mensch ist das? Er kann berichten,

So wie sein Zustand scheint, von der Revolte

Die neuste Lage.

MALCOLM Dies ist der Sergeant,

Der, zäh und gut als Krieger, gegen meine

Gefangennahme focht. – Heil, tapfrer Freund!

Sag dem König den Wissensstand vom Aufruhr,

So, wie du ihn verließ.

ANFÜHRER Zweifelhaft stand es;

Wie sich erschöpft zwei Schwimmer fest umklammern,

Und ihre Kunst erstickt. Der rohe Macdonwald

(Wert, dass er ein Rebell ist, nämlich darum

Wimmeln auf ihm die sich vermehrenden

Charakterschurkerein) hat von Westirlands
 Inseln Nachschub an Marodeurn und Söldnern;
 Und, seinem Schandkampf hold, erwies Fortuna
 Sich als Rebelln-Hure: doch all das nützt nichts;
 Denn der tapfre Macbeth (er heißt mit Recht so),
 Fortuna höhrend, mit gezücktem Stahl,
 Der rauchte von der blutigen Vollstreckung,
 Als Günstling der Kühnheit, hieb sich den Weg frei,
 Bis er dem Lump ins Aug sah;
 Und gab die Hand nicht, noch bot ihm Lebewohl,
 Bis er vom Nabel bis zum Maul ihn auftrennt,
 Und seinen Kopf auf unsre Zinnen pflanzte.

DUNCAN O kühner Vetter! werter Kavalier!

ANFÜHRER So, wie von da, wo die Sonnwende anfängt,
 Schiffbruch-Stürme und dräu'nde Donner brechen,
 Schwillt aus dem Quell, von wo Trost schien zu kommen,
 Trostlosigkeit. Hör, Schottlands König, hör:
 Kaum hat das Recht, bewaffnet mit der Kühnheit,
 Die Söldner schlotternd zum Reißaus genötigt,
 Als Norwegs Herrscher, wahrnehmend den Vorteil,
 Mit blanken Waffen, und neu'm Truppen-Nachschub,
 Frisch einen Vorstoß tat.

DUNCAN Schreckte nicht dies
 Macbeth und Banquo, unsre Führer?

ANFÜHRER Ja;
 Wie Spatzen Adler, und der Has den Löwen.
 Wenn ich's klar sag, muß ich erzählen, sie warn wie
 Kanonen, überfüllt mit Doppel-Krachern;
 So doppelt
 Verdoppelten sie die Schläge auf den Feind:
 Ob sie im Dampf der Wunden wollten baden,
 Oder tradiern ein zweites Golgatha,
 Ich weiß es nicht – doch ich bin schwach,
 Meine Blessurn schrein Hilfe.

DUNCAN Die Worte stehn dir gut, wie deine Wunden:

Beide schmecken nach Ruhm. – Geht, schafft ihm Ärzte.

Der Anführer mit Begleitung ab.

Es treten auf ROSSE und ANGUS.

Wer kommt hier?

MALCOLM Der werte Thane von Rosse.

LENOX Welche Hast schaut ihm durchs Aug! So mag wer schaun,

Der, scheint's, Enormes sagt.

ROSSE Gott schütz den König!

DUNCAN Woher kamst du, werter Thane?

ROSSE Von Fife, großer König,

Wo Norweger-Banner den Himmel lästern,

Und unsre Scharn kalt fächeln. Norweg selber,

Mit Schreckens-Massen,

Verstärkt durch den ganz treulosen Verräter,

Den Thane von Cawdor, fing einen furchtbarn Kampf an;

Bis, voll in Wehr, Bellonas Bräutigam

Als Seines-Gleichen ihm Paroli bot,

Stich gegen Stich, Rebelln-Arm gegen Arm,

Und seinen Frechsinn zähmte: kurz gesagt,

Der Sieg fiel uns zu; –

DUNCAN Großes Glück!

ROSSE Daß Sweno,

Norwegens König, jetzt Vergleich erbittet;

Und nicht ließen wir ihn die Leichen bergen,

Eh auf St. Colmes Eiland er hinterlegte

Zehntausend Taler für unsern Gemeinnutz.

DUNCAN Nie mehr soll dieser Thane von Cawdor irrführen

Unser Seeln-Innres. – Künd ihm Tod an, wart nicht lang,

Und grüß Macbeth mit s e i n e m frühern Rang.

ROSSE Es wird getan.

DUNCAN Verlor hat er, was Held Macbeth gewann.

Alle ab.

Szene 3

Donner. Die drei HEXEN treten auf.

1.HEXE Wo bist du gewesen, Schwester?

2.HEXE Schweine töten.

3.HEXE Schwester, wo du?

1.HEXE Ein Seemannsweib hatte im Schoß Maronen

Und mampft und mampft und mampft: ‚Gib mir‘, sag ich –

‚Vertroll dich, Hex!‘ schreit die verfressne Urschel.

Ihr Mann lief nach Aleppo aus, Käpt’n der *Tiger*:

Doch ich fahr hin in einem Sieb,

Als Rattentier, das schwanzlos blieb;

Ich tu’s, ich tu’s, und ich tu’s.

2.HEXE Ich geb dir einen Wind.

1.HEXE Gut’s Kind.

3.HEXE Und ich noch einen.

1.HEXE All die andern sind die Meinen;

Und die Häfen selbst, die wehn

Aus allen Ecken, wie sie stehn

Im Schiffs-Kompaß.

Ich zehr ihn dürr wie Stroh:

Tag und Nacht drück ich ihn so

Daß er nicht mehr schlafen kann.

Dieser Mann leb unterm Bann.

Sieben Qual-Nächte neun mal neun

Schrumpf er, siech er, fall er ein:

Kann sein Kahn nicht untergehn,

Solln ihn doch die Stürme drehn.

Schaut was ich hab.

2.HEXE Zeig mir, zeig mir.

1.HEXE Eines Lotsen Daumen, prompt

Zerschellt, kurz eh an Land er kommt.

Trommel hinter der Szene.

3.HEXE Es trommt! es trommt!

Macbeth, der kommt.

ALLE Die Schicksals-Schwestern, Hand in Hand,

Fahrende zu See und Land,
 Gehen so herum, herum:
 Dreimal dein, und dreimal mein,
 Und dreimal noch, dann macht es neun
 Still! – der Zauber steht.

MACBETH und BANQUO treten auf.

MACBETH So schlecht und schön als Tag sah ich noch keinen.

BANQUO Wie weit heißt man's nach Forres? – Was sind die,
 So wild und so verwittert in ihm Aufzug,
 Die nicht aussehen wie die Erdbewohner,
 Und sind doch drauf? Lebt Ihr? oder seid Ihr was,
 Das ein Mensch fragen kann? 's scheint Ihr versteht mich,
 Wo jede gleich ihn aufgesprungen Finger
 Auf die dürrn Lippen legt: Ihr müsstet Frau'n sein,
 Und doch wehrn Eure Bärte mir die Folgrung,
 Daß Ihr das seid.

MACBETH Sprecht, wenn Ihr könnt: – was seid Ihr?

1.HEXE All heil, Macbeth! Heil sei dir, Thane von Glamis!

2.HEXE All heil, Macbeth! Heil sei dir, Thane von Cawdor!

3.HEXE All heil, Macbeth! der du wirst König nachmals.

BANQUO Was stutzt Ihr, bester Sir, und scheint zu *scheun*,
 Was sich anhört so *schön*? – Im Namen der Wahrheit,
 Seid Ihr imaginär, oder das wirklich,
 Was Ihr im Äußern zeigt? Meinen hoh'n Kameraden
 Grüßt Ihr im Rang von jetzt, u n d Glanz-Weissagung
 Von hohem Zuwachs, u n d von Thron-Hoffnung,
 Daß er entrückt scheint noch: mich spricht Ihr nicht an.
 Wenn in die Saat der Zeit Ihr könnt hineinsehn,
 Und sagen, dies Korn wächst, und dieses nicht,
 Dann spricht mich an, der weder sucht noch fürchtet
 Gunst von Euch oder Haß.

1.HEXE Heil!

2.HEXE Heil!

3.HEXE Heil!

1.HEXE Mindrer als Macbeth, und größer.

2.HEXE Nicht so glücklich, doch viel glücklicher.

3.HEXE Du zeugst Könige, doch bist keiner:

All heil drum, Macbeth und Banquo!

1.HEXE Macbeth und Banquo, all heil!

MACBETH Bleibt, Ihr unklaren Sprecher, sagt mir mehr.

Ich weiß, durch Sinels Tod bin ich Thane von Glamis;

Doch wie von Cawdor? der Thane von Cawdor lebt,

Ein reichbeglückter Herr; und König sein

Liegt nicht im Sichtbereich des Glaubens,

Nicht mehr als Cawdor sein. Sagt, wo Ihr diese

Seltsame Kunde herhabt? oder warum

Auf dieser Sturmheide Ihr uns den Weg sperrt

Mit solch prophetischem Gruß?

Sprecht, ich befehl's Euch.

Die Hexen verschwinden.

BANQUO Der Grund hat Blasen, wie's das Wasser hat,

Und draus sind die. – Wohin sind sie verschwunden?

MACBETH Hin in die Luft; und was körperlich schien,

Zerging wie Hauch im Wind.

Ich wollt sie wärn geblieben!

BANQUO Gab's solche Wesen hier, wovon wir sprechen,

Oder haben wir gegessen von der Tollwurz,

Die den Verstand gefangen setzt?

MACBETH Eure Kinder werden Könige.

BANQUO

Ihr werdet König

MACBETH Und Thane von Cawdor auch; ging es nicht so?

BANQUO Zum gleichen Lied, und Text. Wer ist da?

Es treten auf ROSSE und ANGUS.

ROSSE Der König hat, Macbeth, erfreut erhalten

Bericht Deines Erfolgs; und wenn er liest

Speziell von deinem Einsatz im Rebelln-Kampf,

Streiten sein Staunen und sein Lob, was davon

D i r zusteht, oder i h m : verstummt darüber,

Und durchmusternd den Rest des selben Tags,